

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 882

Donnerstag, 17. Oktober 2013

UNSER SPIEL - UNSERE REGELN



SPIELREGELN
Form: Viereck!

Würfeln: In der Reihenfolge!

Ablauf: Jede Gruppe löst Aufgaben!



Kristina (10)

Hallo! Wir sind die 1C des Gymnasiums Schwechat. Wir waren heute in der Demokratiewerkstatt und haben ein Spiel gespielt, indem wir über das Wählen und Abstimmen gesprochen haben. Später haben wir eine Zeitung zu unterschiedlichen Themen gemacht. Es ist vor allem um Partizipation gegangen, was „Mitbestimmen“ heißt. Im Spiel haben wir dazu viel gelernt und unsere eigenen Regeln aufgestellt. Eine Gruppe hat sich aus aktuellem Anlass mit dem Thema „Armut“ beschäftigt, weil heute der internationale Tag der Beseitigung der Armut ist.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

ARMUT IN ÖSTERREICH

Heute ist der internationale Tag der „Beseitigung der Armut“. 1992 bestimmte die Generalversammlung der Vereinten Nationen den 17. Oktober als Tag im Zeichen gegen Armut auf der Welt. In unserem Artikel geht es um Armut in Österreich.

In Österreich sind auch Menschen armutsgefährdet. Armut bedeutet, einen Mangel an bestimmten Möglichkeiten zu haben. Wer von Armut betroffen ist, hat ein geringes Einkommen und kann deshalb weniger unternehmen. Man kann dann nicht so oft ins Kino, in ein Cafehaus und zum Sport wie Volleyball, Tischtennis, Fußball,... gehen. Auch auf Urlaub ins Ausland kann man nicht so leicht fahren. Der Grund ist, dass man sein Geld für wesentlich wichtigere Dinge wie Heizung und Essen ausgeben muss. Selbst dafür fehlt manchen Menschen und

Familien das Geld. Menschen, die von Armut betroffen sind, sind meistens von der Gesellschaft ausgeschlossen. Armut kann jede und jeden treffen. Besonders armutsgefährdet sind Menschen, die alleinerziehend oder zugewandert sind und einen schlecht bezahlten Job haben.

Wir sind zur Meinung gekommen, dass Menschen, die arm sind, es oft schwer haben, mitzubestimmen und an der Gesellschaft teilzunehmen. Der 17. Oktober sollte ein Zeichen dafür sein.



Laura ist ein österreichisches Kind, das von Armut betroffen ist. Weil die Eltern von Laura arm sind, können nicht alle ihrer Wünsche erfüllt werden.

Quellennachweis:
www.armutskonferenz.at

DIE IDEE DER DEMOKRATIE WIRD GEBOREN

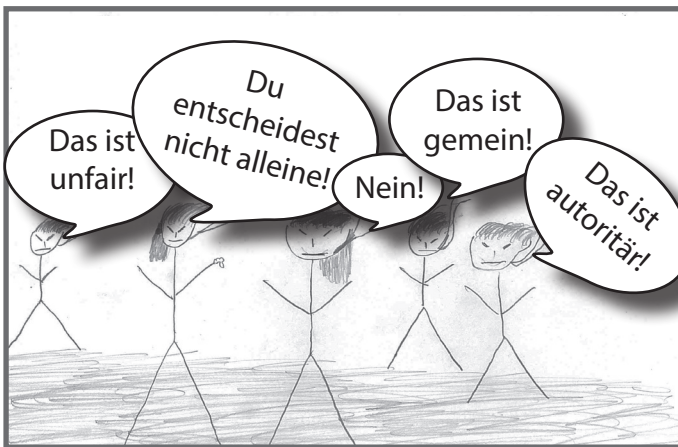
Wir haben heute eine Geschichte über eine Klasse geschrieben, die sich bei der Diskussion über die Entscheidung, ob sie lieber schwimmen oder Tischtennispielen wollen, nicht einig war. Trotzdem hat sie letztendlich eine Lösung gefunden, mit der sie zufrieden war. Welche Lösung das war, erfahrt ihr, wenn ihr weiterlest!



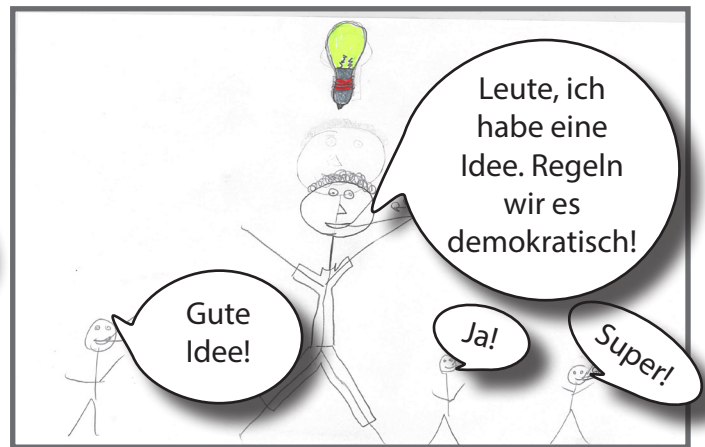
Es war einmal eine Klasse namens 1C, die Superklasse. Da sie bei einer Diskussion viele unterschiedliche Meinungen hatten, wurde es sehr laut, und sie konnten sich einfach nicht einigen.



Plötzlich ergreift Superolaf das Wort, steht blitzschnell auf und schreit lauthals in die Klasse hinein. Er möchte alleine entscheiden...



Die Klasse wird wütend und schreit herum. Sie will das natürlich nicht akzeptieren.



Da erhebt Superbrain seine Hand. Er hat eine tolle Idee, die er aus seinem super, intelligenten, hochentwickelten, besonderen Hirn entwickelt hat: DEMOKRATIE!

Wir haben heute in der Partizipationswerkstatt gelernt, was Demokratie bedeutet.

In einer Demokratie darf nämlich das Volk mitbestimmen. Weiters darf man in einer Demokratie seine eigene Meinung frei äußern. In unserer Geschichte wollte anfangs einer alleine bestimmen. Das würde man Diktatur nennen.

In einer Diktatur gibt es nämlich keine Wahlen, sondern der Diktator bestimmt ganz alleine. Außerdem gibt es keine freie Meinungsäußerung und oft strenge Zensur.

Wir sind froh, dass wir in einer Demokratie leben und auch oft in der Klasse mitentscheiden dürfen.



Julia (11), Clemens (10), Adam (11), Raphael (10), Marko (11), Viki (10)

SCHULPFLICHT

Wir erklären euch etwas über die Schulpflicht.

1774 führte Maria Theresia die Schulpflicht ein. Sie wollte, dass jedes Kind die Möglichkeit bekommt, etwas zu lernen. Maria Theresia war selbst Mutter, und natürlich will jede Mutter nur das Beste für ihr Kind.

Maria Theresia gefiel es nicht, dass oft nur Reiche die Chance auf eine gute Ausbildung hatten. So kam es dazu, dass es heute egal ist, ob die Eltern reich oder arm sind, und jeder eine Schule besuchen kann. Das heißt, dank Maria Theresia können alle Kinder in die Schule gehen. Jedes Kind, das 6 bis 15 Jahre alt ist, muss in Österreich eine Schule besuchen. Das war nicht immer so, denn vor langer Zeit gab es keine Schulpflicht. Heute muss jedes Kind bis zum 9. Schuljahr in die Schule gehen.

Nach der Volksschule kann man in eine Hauptschule, Mittelschule oder ein Gymnasium gehen und dann eine Ausbildung machen oder studieren. In der heutigen Zeit hat man eine große Auswahl bei den Schulfächern. Früher hat es viel weniger Möglichkeiten gegeben. Man hat oft Hausunterricht angeboten, bei dem die Kinder von einem/einer Privatlehrer/in unterrichtet wurden. Das ist heute nicht mehr üblich. Es gab früher auch schon Privatschulen so wie heute.



Maria Theresia

Wir finden es gut, dass jedes Kind in die Schule gehen darf, damit es etwas lernt und eine Perspektive für das spätere Leben hat.

DANKE, MARIA THERESIA!



Früher wurde oft zu Hause unterrichtet...



...heute besuchen die Kinder eine Schule.



Yigit (10), Lam (9), Sophie (10), Nathie (10), Kristina (10)

DIE MEINUNG IST FREI...

In einer Demokratie wie Österreich ist die Meinungsfreiheit sehr wichtig. Wir erklären euch, was das überhaupt bedeutet und zeigen euch in einem Comic, was passiert, wenn es keine Meinungsfreiheit gibt.

Jeder darf in Österreich seine eigene Meinung öffentlich bekanntgeben, das gilt aber erst seit dem Ende des 2. Weltkrieges. Im 2. Weltkrieg durfte man seine Meinung kaum äußern. Man konnte sonst eingesperrt oder sogar getötet werden. Damals gab es nämlich eine Diktatur in Österreich, doch jetzt leben wir in einer Demokratie.

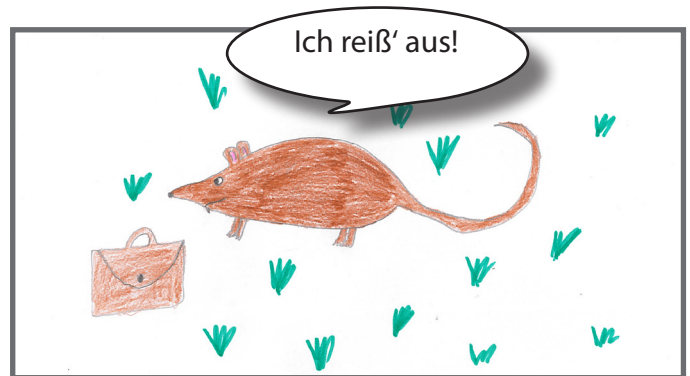
Warum gibt es in einer Diktatur keine Meinungsfreiheit? Weil der Diktator Angst hat, dass

er abgewählt werden könnte, wenn Meinungen gegen ihn verbreitet werden. Deswegen gibt es in einer Diktatur auch keine Wahlen. Aber auch in der Demokratie darf man nicht alles sagen. Man darf nicht gegen andere Menschen „hetzen“, und man darf niemanden beleidigen, denn dann kann man angezeigt werden. Meinungsfreiheit ist wichtig, weil man zeigen kann, was einem wichtig ist. Deshalb sagen wir: „Behaltet eure eigene Meinung!“

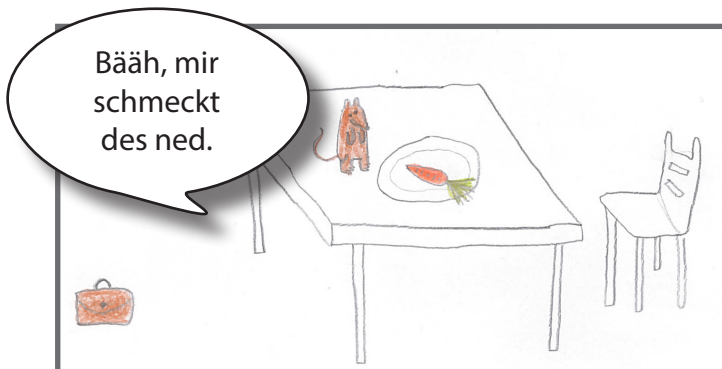
In unserem Comic seht ihr ein Beispiel, wie es ohne Meinungsfreiheit zugehen kann.



Das ist Phillip, die Maus.



Eines Tages macht sie sich auf eine Reise.



Gleich am ersten Tag beim Frühstück...



Als Phillip seine Meinung sagt, kommt die Polizei.



Er beschloss wieder nach Hause zu gehen, wo es Meinungsfreiheit gibt.



Mika (10), Felix (10), Linus (10), Fiona (10), Iris (11), Sophie (10)

WAHLEN IN ÖSTERREICH

Wir erzählen euch von Wahlen in Österreich, und zwar von der Nationalratswahl bis zur KlassensprecherInnenwahl!

Wahlen in Österreich

Ab 16 Jahren darf man in Österreich wählen gehen. Früher musste man wählen gehen, jetzt darf man, muss aber nicht. Die Mehrheit entscheidet, wer gewinnt. Eine Wahl muss alle 5 Jahre stattfinden, außer in bestimmten Bundesländern oder bei der BundespräsidentInnenwahl.

Niemand wird gezwungen zu wählen, aber wer nicht wählt, kann auch nicht mitbestimmen. In Österreich finden alle 6 Jahre BundespräsidentInnenwahlen statt. Der/die Bundespräsident/in wird direkt vom Volk gewählt und kann höchstens zweimal hintereinander gewählt werden. Er/sie braucht die absolute Mehrheit, also mehr als die Hälfte der Stimmen. Anders als z. B. in Deutschland können ÖsterreicherInnen, die 16 Jahre sind, bei der Europawahl teilnehmen. Man muss zu einem Wahllokal gehen, im Wählerverzeichnis stehen und den Pass

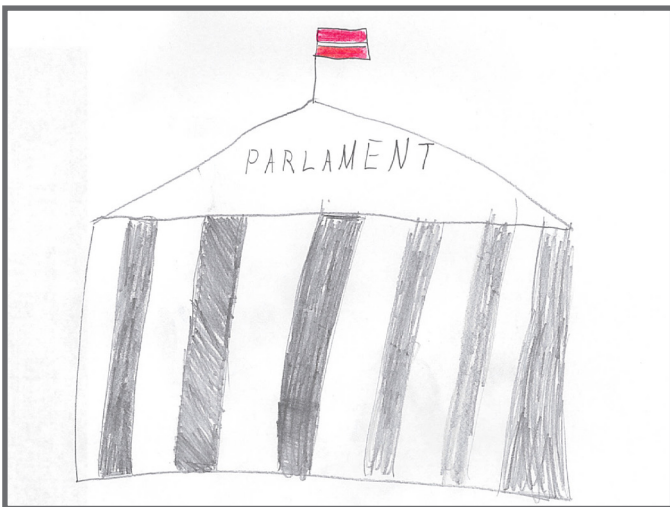
herzeigen, damit man überhaupt wählen darf. Wenn man am Tag der Wahl verreist ist, dann kann man auch wählen. Aber man braucht eine Wahlkarte.

Die KlassensprecherInnenwahl

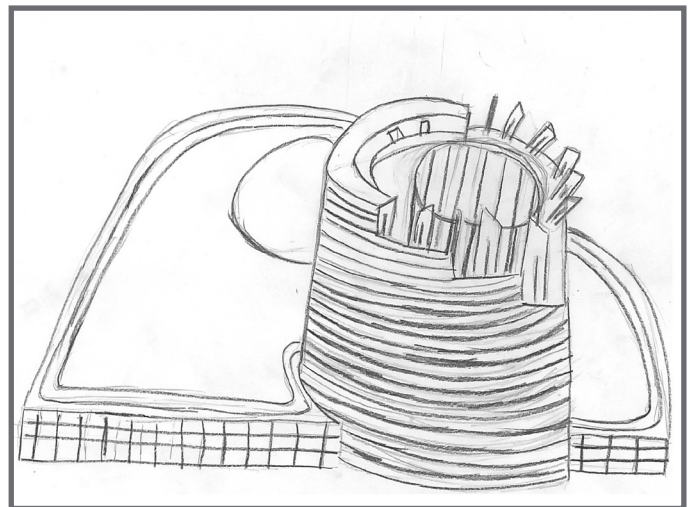
In den meisten Schulen gibt es eine KlassensprecherInnenwahl. Sie ist geheim, aber man kann sagen, wen man gewählt hat. Man kann aber auch sich selber wählen. Es gibt auch in verschiedenen Schulen eine KlassensprecherInnenvertretung.



Wahlzettel



Das Parlament in Österreich.



Das EU-Parlament in Straßburg.



Jaqueline, Jessica, Miriam, Jakob, Eloise (10)

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

1C, BG/BRG Schwechat, Ehrenbrunnengasse 6, 2320 Schwechat